

Editorial

• Mit dem zweiten Alumni-Newsletter melde ich mich heute in neuer Funktion bei Ihnen. Wie bereits berichtet, wurden in Minden die beiden ehemaligen Fachbereiche zum Fachbereich „Campus Minden“ vereinigt (s. rechte Spalte), der vom neugewählten Dekan Professor Dr.-Ing. Oliver Wetter und mir selbst als Prodekan künftig geleitet wird. Damit ist der bisherige „Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen“ Geschichte. Nicht jedoch dieser Newsletter, der Sie als Alumni, Freunde und Förderer der Mindener Baufachsparten auch künftig über Entwicklungen am heimischen Hochschulstandort unterrichten soll. Schwerpunkt bleibt das Bauen, doch auch der Blick hin zu den neuen Studienfächern eröffnet bisweilen spannende Themenfelder – aber lesen Sie selbst!



Mit freundlichen Grüßen, Ihr
Professor Dr.-Ing. Uwe Weitkemper
Prodekan des Fachbereichs Campus Minden,
im August 2015

Rückblick



• Die **Fusion der beiden Mindener Fachbereiche** "Architektur und Bauingenieurwesen" und "Technik" zum Fachbereich "Campus Minden" wurde am 4. Mai 2015 mit der konstituierenden Sitzung des Fachbereichsrates **vollzogen**. Damit versammelt der Fachbereich Campus Minden nunmehr 9 Bachelor- und 2 Master-Studiengänge unter einem organisatorischen Dach. Mit Beginn des Wintersemesters 2014/15 waren erstmals über 1.600 Studierende am Campus Minden eingeschrieben, womit sich die Studierendenzahl innerhalb von fünf Jahren nahezu verdreifachte. Tendenz: steigend.

Nachdem zunächst Dr. Friedrich Biegler-König (Vizepräsident für Planung und Infrastruktur) als kommissarischer Dekan eingesetzt war, wurde am 02.06.2015 **Professor Dr.-Ing. Oliver Wetter zum ordentlichen Dekan gewählt**.

Professor Dr.-Ing. Oliver Wetter (zur Person s. Seite 7) freut sich auf die neue Herausforderung als Dekan des nun drittgrößten Fachbereichs der FH Bielefeld: "Die Zusammenlegung der beiden Fachbereiche war seit längerem geplant. Der Vorteil, nur noch einen Fachbereich zu haben, ist, dass Entscheidungen für den gesamten Campus auf einem klar definierten Weg getroffen werden und dass es nach außen hin einen Ansprechpartner gibt. Auch die Verwaltungsabläufe können effizienter gestaltet werden." Für die Studierenden ändert sich so gut wie nichts, "und das soll auch so sein", ergänzt Wetter. Auch die fachliche Zusammenarbeit soll durch die Fusion gefördert und erleichtert werden. "Wobei es ja bereits gemeinsame Projekte gibt", wie Wetter erklärt. So wurde 2013 der Forschungsschwerpunkt Intelligente Gebäudetechnologien InteG-F gegründet, in dem beispielweise in einem Teilprojekt Informatiker aus dem ehemaligen Bereich Technik mit Bauingenieuren zusammenarbeiten, um moderne Brandschutzkonzepte zu entwickeln.

- In einer Bauzeit von 22 Monaten ließ der Bau- und Liegenschaftsbetrieb NRW (BLB), Niederlassung Bielefeld, den **Neubau für die Fachhochschule (FH) Bielefeld auf dem Campus Minden** mit einer Hauptnutzfläche von 3.160 Quadratmetern errichten. Die geplante Investitionssumme von rund 14 Millionen Euro wurde dabei eingehalten. Am Freitag, 10. Juli 2015, hat der BLB den Neubau an die FH Bielefeld **übergaben**. Der Betrieb im neuen Gebäude soll ab dem Wintersemester 2015/16 aufgenommen werden. Die Idee für diesen Neubau liegt dabei schon einige Jahre zurück:



BLB und FH entwarfen in den Jahren 2008/2009 in einer gemeinsamen Werkstatt Konzepte für eine bauliche Entwicklung des Mindener FH-Campus und stimmten sich über die städtebaulichen Ziele ab.

Nachdem die FH im Rahmen des "Ausbauprogramms Fachhochschulen NRW" den Auftrag erhielt, 500 neue Studienplätze in Minden zu schaffen und diese Planzahl inzwischen nicht nur erreicht, sondern bereits übertroffen wurde, ergab sich die Notwendigkeit für einen Neubau. In der Planungsphase für den Neubau wurden auch Studierende eingebunden, die sich für ihren Campus ein Begegnungszentrum für eine höhere Aufenthaltsqualität wünschten. Die neue Mensa und die Bibliothek sowie verschiedene Lerninseln, so genannte Meeting Points, im Gebäude werden den Neubau zu diesem Begegnungszentrum machen.

Eine architektonische Besonderheit des Gebäudes ist der überdachte Innenhof im 1. Obergeschoss, in dem sich der Lesebereich der neuen Bibliothek befindet. Die Hochschulbibliothek betritt man über einen dieser Meeting Points, an denen Studierende gemeinsam lernen können und die es in drei Etagen gibt. Von dort blickt man auf das alte Hauptgebäude. Aber auch technisch kann sich das Gebäude sehen lassen: Es ist bundesweit das zweite Hochschulgebäude, das dank einer intelligenten rechnergestützten Gebäudetechnologie die komplexen Anforderungen an die Energieeffizienzklasse A erfüllt.

"Wir haben hier in Minden also ein technisches Novum", erklärte Professorin Dr. Beate Rennen-Allhoff. Nahezu Passivhauscharakter erreiche der Bau mit seiner sehr gut gedämmten Gebäudehülle in Kombination mit einem hohen Grad an Gebäudeautomation.



Die hierfür erforderliche Wärmepumpenanlage soll ganzjährig betrieben werden. Die durchgängige Betriebsweise sorgt für eine ausgeglichene Energiebilanz im Erdreich und vermindert die Gefahr, dass die Erdtemperatur dauerhaft absinkt. Ein weiterer Vorteil der Investition: Das Gebäude kann selbst als Forschungsobjekt dienen. "Unsere Studierenden können hier künftig live erleben, wie bestimmte Steuerungen funktionieren und sie auch selbst programmieren", freut sich Professor Dr. Oliver Wetter, Dekan des Campus Minden. Die Investition in Geothermie und Gebäudeautomation hat die FH Bielefeld übrigens aus eigenen Mitteln unterstützt.

- Im Alter von 84 Jahren **verstarb** im Februar dieses Jahres der langjährige **Professor** des Mindener Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen, Verlagsleiter und Autor **Dipl.-Ing. Klaus-Jürgen Schneider**.

Klaus-Jürgen Schneider studierte, aus Güstrow kommend, in Berlin Bauingenieurwesen und war dort als Diplomingenieur am Lehrstuhl für Statik zusammen mit dem späteren Professor Jörg Schlaich als Assistent tätig. Zu dieser Zeit begann er, die vielfältigen Kontakte für seine spätere Tätigkeit als Autor, Herausgeber, Lektor und später als Verleger zu knüpfen. In der Ingenieurschule für Bauwesen in Minden setzte er sich zunächst für Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen für die Praxis des Bauwesens ein und konnte dafür fast alle Kollegen gewinnen. Im Zuge dieser Aktivitäten motivierte Prof. Schneider sie nun auch dazu, Fachbücher im Taschenbuchformat aus ihrem jeweiligen Fachgebiet zu schreiben. Daraus entstand die Reihe *Werner-Ingenieur-Texte* (WIT) mit leuchtend rotem Einband, insgesamt schließlich an die 90 Bücher zur Tragwerkslehre, zu Massivbau, konstruktivem Entwurf und anderen Bereichen. Diese Bücher waren bald in jeder Lehranstalt (durchaus auch an den Technischen Universitäten) und in vielen Büros und Baufirmen aufzufinden.

Auch die gleichnamigen *Schneider-Bautabellen* gehen auf den Hochschulstandort in Minden zurück, wo Professor Klaus-Jürgen Schneider in der Zeit von 1965 bis 1996 lehrte:



Die Idee, mit der er seine engsten Kollegen und mit ihnen schließlich die gesamte Fachwelt des Bauwesens überzeugte, war wegweisend - neben den umfänglichen wissenschaftlichen Werken von Professoren der Technischen Hochschulen sollte ein kurz gefasstes Buch erscheinen, das zu jedem Themenbereich mit einfachen Beispielen aus der Praxis bestückt ist.



Der Erfolg stellte sich alsbald ein, nachdem Klaus-Jürgen Schneider als Herausgeber mit dem Verleger Otto Werner (Werner Verlag, Düsseldorf) und unter Ansporn der Kollegenschaft der Architektur und des Bauingenieurwesens die Kompetenzen zueinander geführt hatte. Man schrieb das Jahr 1974, die Schneider-Bautabellen waren geboren – sie wurden zum Standardwerk und sind es bis heute geblieben. Klaus-Jürgen Schneider hatte ein ausgeprägtes Gespür dafür, frühzeitig zu erkennen, welche Themen und Bücher in der Praxis benötigt und gut nachgefragt würden. Er hatte die Fähigkeit, die gewonnenen Autoren zu motivieren und sich bei der Herausgabe ihrer Bücher äußerster Sorgfalt zu unterwerfen. Und er war offen für Interdisziplinäres - seinerzeit wurden die beiden Fachsparten Architektur und Bauingenieurwesen zu einem gemeinsamen Fachbereich zusammengelegt. Mit dem Architektur-Kollegen Professor Hilmar Wiethüchter (†) hat er in gemeinsamer Lehre der Baukonstruktion den Gedanken des Integralen Bauens hochschulisch vorgelebt – Grundlage für den in seiner Ausrichtung besonderen Masterstudiengang *Integrales Bauen* in Minden.

Doch Klaus-Jürgen Schneider zeichnete nicht zuletzt jenes überfachliche Engagement und Wirken aus, das seinen umsichtigen Blick auf das Leben prägte. Neben seiner praktizierten musikalischen Passion war er zwischen 1972 und 1987 als Presbyter der ev.-ref. Petrikirchengemeinde Mindens tätig, die nun im Gemeindebrief ‚in Dankbarkeit‘ von ihm Abschied nahm. Dem möchte sich der Mindener Fachbereich von Herzen anschließen.



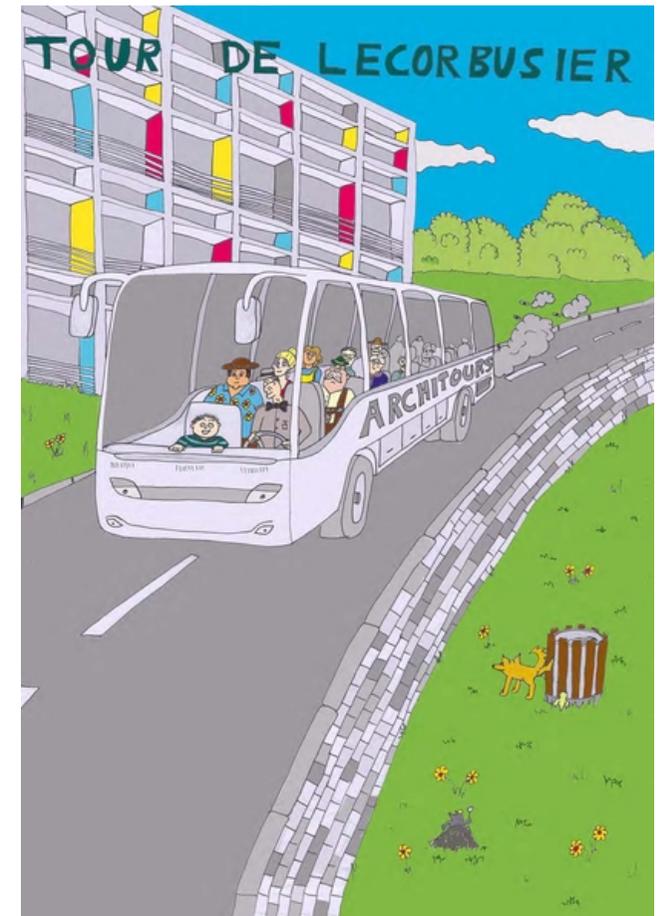
• Beim **6. Hochschulinformationstag** am neuen Gesamtfachbereich informierten sich im Mai 2015 mehr als 200 Studieninteressierte über die elf angebotenen Studiengänge am Campus Minden. Darunter wurden auch die Studiengänge rund ums Bauwesen vorgestellt: Architektur, Bauingenieurwesen, Projektmanagement Bau, Infrastrukturmanagement (ehemals Projektmanagement Infrastruktur/Logistik) und der sich optional anschließende Masterstudiengang Integrales Bauen, wofür die Professoren Bernd Niebuhr, Dr. Uwe Weitkemper, Dr. Klaus Peters Dr. Hans-Georg Gülzow, Dr. Oliver Nister und Dr. Gerald Ebel verantwortlich zeichneten (Abb. unten).



Zum Hochschulinformationstag hier die erschienene Sonderbeilage Mindener Tageblatts: http://www.fh-bielefeld.de/multimedia/Fachbereiche/Campus+Minden/Aktuelles/2015/MT+Sonderbeilage+_+CM.pdf

• Es war eine so undogmatische wie humorvolle Auseinandersetzung von Studierenden der FH Bielefeld mit den Architekturikonen der Moderne: Mies van der Rohe, Walter Gropius, Le Corbusier und weitere spielten die Hauptrolle in einer wohl einzigartigen **Comic-Reihe**, die **beim diesjährigen Architektursommer in Hamburg** ausgestellt wird. "Der Comic als Medium setzt voraus, das Zeichnen an sich wieder zu entdecken, um Inhalte in Wort und Bild auszudrücken", erklärt Professorin Rouli Lecatsa die Idee hinter dem ungewöhnlichen Projekt. Lecatsa lehrt Entwerfen und Freies Gestalten im Studiengang Architektur am Campus Minden der FH Bielefeld. "Die Zeichnungen erzählen erfundene Geschichten, die auf Fakten basieren, welche eingehend recherchiert wurden, um dann anekdotisch illustriert zu werden. Die meisten Arbeiten setzen sich mit der klassischen Moderne auseinander: Mit der Ideologie, den Bauten, den Hauptprotagonisten und ihren individuellen Schicksalen", so Lecatsa. Die Comics richten aber auch den Blick auf die zeitgenössische Architektur und hinterfragen renommierte Bauwerke, ihre funktionalen und ästhetischen Werte. Durch Zeitreisen gelingt es den Autoren, Gegenwart und Vergangenheit zu durchmischen. Fiktion und Fakten werden geschickt und phantasievoll kombiniert. Willkürliche Interpretationen und erfundene Ereignisse kommentieren unbefangen und anarchisch das Architekturgeschehen, seine Traditionen und Mythen.

Ausführlichere Beschreibung zu finden unter: <http://www.architektursommer.de/nc/veranstaltungen/ansicht/architektur-comics-zur-moderne/>



▲ Abb. Studierende des Campus Minden stellten beim Hamburger Architektursommer 2015 aus



- "Alles neu macht der Mai" - mit diesen Worten begrüßte Professor Dr. Michael Mohe rund 25 **Vertreter von Unternehmen**, mit denen die Fachhochschule (FH) Bielefeld **am Campus Minden** im praxisintegrierten Studium kooperiert (Abb. oben). Einmal im Semester lädt die Koordinierungsstelle der FH die Unternehmen zu diesem Austausch ein, um über Entwicklungen in der Hochschule und speziell in den drei praxisintegrierten Studiengängen zu informieren. Mohe berichtete auch über die Fusion des Fachbereichs Technik mit dem Fachbereich Architektur und Bauingenieurwesen: "Wir sind jetzt ein Fachbereich und heißen 'Campus Minden'. Für uns ist das eher eine interne Umstrukturierung. Für Sie als Unternehmen ändert sich dadurch nichts, da alle Studiengänge unverändert bleiben", erklärte Mohe.

Nach diesen Berichten ging es zu einer weiteren Neuerung: Die Gruppe konnte den Neubau auf dem Campus besichtigen, in dem ab dem Wintersemester die neue Mensa, die Bibliothek und Räume für die praxisintegrierten Studiengänge und die Informatik untergebracht werden.

Architekt Michael Rother, Mitarbeiter der FH Bielefeld, führte durch alle Stockwerke und ging auf die technischen Besonderheiten ein. Da es sich um einen Landesbau handelt, wäre die Standardausführung des Gebäudes recht einfach gehalten. „Die FH hat aber entschieden, zusätzlich Geld in die Hand zu nehmen, um das Gebäude intelligenter und in der Bewirtschaftung effizienter zu machen“, erklärte Rother. "Die zusätzlichen Investitionen haben sich nach etwa zehn Jahren durch geringere Bewirtschaftungskosten amortisiert", so Rother.



- FH Bielefeld stellt **Modellhaus zum intelligenten Brandschutz auf der CeBIT** vor: Häuser werden immer technisierter, man kann Heizung und Fenster mittlerweile per Smartphone steuern. Doch im Bereich des Brandschutzes besteht noch Nachholbedarf. Das soll sich nun ändern: Jüngst stellte der Forschungsschwerpunkt InteG-F der Fachhochschule (FH) Bielefeld ein Modellhaus auf der Computermesse CeBIT in Hannover aus. Es demonstriert künftige Entwicklungen im Bereich des Brandschutzes in intelligenten Gebäuden, den sogenannten *Smart Homes*. Bei ihrem Besuch auf der CeBIT hat sich auch Svenja Schulze, Ministerin für Innovation, Wissenschaft und Forschung des Landes NRW, die neue Technik zeigen lassen. Das Projekt wird als Teil des Gemeinschaftsstands des Wissenschaftsministeriums Nordrhein-Westfalen präsentiert.



- ▲ Abb. An dem großen Gebäudemodell konnte Wissenschaftsministerin Svenja Schulze (Mitte) das innovative Brandschutzsystem seitens Christine Steinmeier und Prof. Dr. Dominic Becking (rechts) von der FH Bielefeld bestens veranschaulicht werden.

- 17 Entwürfe im Rahmen des Studentwettbewerbs „Bürgerhaus_Feuerwehrhaus_Supermarkt_Bank in Rinteln“ sind unter der Leitung von Prof. Bernd Niebuhr und in Kooperation mit der Stadt Rinteln am 08.07.2015 im Audimax des Mindener Fachbereichs präsentiert und anschließend durch die Jury (Bürgermeister Thomas Priemer, Baudezernentin Elena Kuhls u.a.) bewertet worden. In Rinteln / Krankenhagen war ein städtebauliches Ensemble bestehend aus einem Bürgerhaus, einem Feuerwehrhaus sowie einer Bankfiliale und einem Supermarkt zu entwickeln. Das Projekt soll auf dem ehemaligen Raiffeisengelände an der Straße „Am Kirchanger“ realisiert werden. Den Studierenden war freigestellt, Strukturen zu entwerfen, in denen sich die Nutzungen auf mehrere Gebäude verteilen oder aber die Funktionen in einem Gesamtkomplex zu organisieren.

STUDENTENWETTBEWERB FEUERWEHRHAUS SUPERMARKT BÜRGERHAUS BANKHAUS

PRÄSENTATION DER PROJEKTE
MITTWOCH_08.JULI_11.00UHR_AUDIMAX

ANSCHLIESSEND JURYSITZUNG

18.00_UHR PRÄSENTATION DER PREISTRÄGER
VOR DEM BAUAUSSCHUSS DER STADT RINTELN

(Raiffeis. Kassenrathe 20. Juli 1894 Nr. 224)

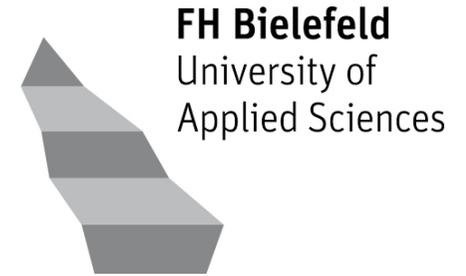
19.00_UHR PREISVERLEIHUNG

SS 2015

FACHHOCHSCHULE BIELEFELD_FB2_CAMPUS MINDEN
STUDIENGANG ARCHITEKTUR

IN KOOPERATION MIT DER STADT RINTELN

PROF. BERND NIEBUHR



FB 2 – Campus Minden



Auch eine Stapelung der Nutzungen war mit Einschränkungen denkbar. Besondere Bedeutung kam der Verknüpfung des städtebaulichen Ensembles mit der benachbarten Grundschule zu. Die Jury wählte 5 Projekte mit unterschiedlichen städtebaulichen Konzepten (Anna Bolz_Seda Can_Aileen Otterpohl_Fatima Roumieh, Timo Hoffmann_Florian Freitag (Abbildung oben), Tom Ohliger_Julian Wehrmann, Joanne Williams_Marcel Riesner) als Preisträgergruppe aus. Die Entwürfe sind noch am gleichen Tag im Bauausschuss der Stadt Rinteln vor Bürgern und der Presse präsentiert, diskutiert und gewürdigt worden.

Weiteres in der Ortspresse unter:
http://www.landes-zeitung.de/portal/lokales/lz-heute_Studenten-liefern-Ideen-fuer-Buergerzentrum-_arid,722919.html

Personalia



• **Professor Dr.-Ing. Oliver Wetter** (Abb. oben) wurde zum **Dekan des Campus Minden** der Fachhochschule (FH) Bielefeld gewählt. Geboren und aufgewachsen in Bayern, studierte Oliver Wetter an der Technischen Universität München Elektro- und Informationstechnik. Seine erste Anstellung führte ihn in die Entwicklung biomechanischer Messtechnik. Anschließend promovierte er am Fraunhofer Institut für Produktionstechnologie (IPT) in Aachen. Sein fachlicher Schwerpunkt lag hier auf schneller und synchroner Mess- und Regelungstechnik für Produktions- und Werkzeugmaschinen. Mitte 2003 übernahm er bei WAGO Kontakttechnik in Minden die Leitung der Entwicklungsabteilung Automation.

Im Juli 2010 hat Wetter die Professur Elektrotechnik/Automatisierung am damaligen Fachbereich Technik angetreten. Er lehrt im praxisintegrierten Bachelorstudiengang Elektrotechnik. Von 2010 bis zu seiner Wahl zum Dekan war er Studiengangsleiter. Dieses Amt übernimmt nun Professor Dr.-Ing. Sven Battermann.

• Seit Anfang März ist **Dr.-Ing. Andreas Kahlfeld** (Abb. unten) als **Professor für das Lehrgebiet Wasser- und Verkehrsbau** am Campus Minden der FH Bielefeld tätig. Hier wird er vor allem in den Studiengängen Projektmanagement Infrastruktur / Logistik und Bauingenieurwesen (künftig Infrastrukturmanagement) am Fachbereich Campus Minden lehren.



Nach Abschluss seines Bauingenieurstudiums an der Universität Hannover im Jahr 1992 hat er bei der Ingenieurgesellschaft CES Consulting Engineers Salzgitter GmbH als Objektplaner an einer Vielzahl verschiedener Wasserbau- und Infrastrukturprojekte im In- und Ausland gearbeitet. Nebenberuflich hat er in dieser Zeit auf dem Gebiet der numerischen Seegangmodellierung bei Professor Dr.-Ing. Werner Zielke am Institut für Strömungsmechanik und Elektronisches Rechnen an der Uni Hannover promoviert. Es folgte ein Wechsel nach Oldenburg zur Ingenieurgesellschaft für Bauplanungen mbH, die seinerzeit mit der Projektentwicklung des Jade-Weser-Ports beauftragt war. Im Zuge dieses Projektes ging er später zur Bundesanstalt für Wasserbau nach Hamburg, um als Gutachter für verkehrswasserbauliche Fragestellungen in verschiedenen Planfeststellungsverfahren zu arbeiten. In dieser Zeit war Andreas Kahlfeld intensiv mit dem Einsatz und der Weiterentwicklung von dreidimensionalen hydro- und morphodynamisch numerischen Modellen beschäftigt, daneben als Lehrbeauftragter und Prüfer im Fach Hydraulik an der Hochschule Bremen in der Ausbildung von Bauingenieurstudierenden tätig. Seit 2008 arbeitet er als Technischer Leiter bei der international agierenden Ingenieurgesellschaft KBB Underground Technologies GmbH in Hannover, die auf die Planung von untertägigen Energiespeichern in Form von Salzkavernen sowie Aquiferen und ausgeförderten Kohlenwasserstofflagerstätten spezialisiert ist.

Ausland

• Sieben **Architekturstudierende** des Mindener Fachbereichs Architektur und Bauingenieurwesen **nahmen** vom 13. bis 17. April **an einem internationalen Workshop** zur sogenannten "vertical city" **an der Hogeschool van Amsterdam teil** (Abb.) Begleitet wurden sie von den Professoren Dr.-Ing. Andreas Uffelmann, Dipl.-Ing. Claus-Cajus Pruin und Professorin Dipl.-Art. Gesche Grabenhorst. Neben der FH Bielefeld waren auch die Mimar Sinan University of Fine Arts aus Istanbul und die Beuth Hochschule aus Berlin an dem Austausch beteiligt.



Nach Vorträgen an den ersten beiden Tagen mussten die Studierenden die folgenden drei Tage in hochschulgemischten Gruppen eigenständig Projekte zur Stadt von Morgen entwickeln. Die Aufgabenstellung lautete, gemeinsam ein Projekt für eine hochverdichtete, vertikale Stadt mit einer Maximalhöhe von 150 Metern zu entwerfen. Alle Nutzungen eines funktionierenden Stadtteils sollten darin enthalten sein. Am Abschlussstag wurden die Ergebnisse vorgestellt. Ein Highlight war die Posterpräsentation jeder Gruppe, die von den Studierenden gegenseitig bewertet wurde. Gewonnen hat ein Stadtmodell, das realistisch umsetzbar sein kann. In der Gewinnergruppe war Peter Matthies von der FH Bielefeld. "Die Ergebnisse der Studienarbeiten waren visionär bis leicht utopisch", sagte Prof. Dr. Andreas Uffelmann. Doch gerade dies sporne auch an. Und bei allem Kauderwelsch, in dem sich die Gruppen verständigt haben, sei doch immer noch die Zeichnung oder mittlerweile auch ein dreidimensionales Computermodell die Sprache der Architekten. Ziel des Workshops war, die internationale Zusammenarbeit und den Austausch der Studierenden zu stärken. "Mit unseren Partnerhochschulen Mimar Sinan Fine Arts University aus Istanbul und der Hogeschool van Amsterdam klappt das seit vielen Jahren ausgezeichnet", sagte Uffelmann. Denn einige Austauschstudierende aus Istanbul kommen seit einigen Semestern an den Campus Minden und Studierende der FH Bielefeld streben nach Amsterdam und an den Bosphorus.

• Auf der internationalen Konferenz EDRA46 der Environmental Design Research Association (EDRA) in **Los Angeles (USA)** hat **Professor Dr. Ulrich Schramm** als Chair das **Symposium 'Building performance evaluation research projects and case studies from around the world'** ausgerichtet und – zusammen mit Kollegen aus der Forschungsgruppe 'International Building Performance Evaluation (IBPE)' – einen Vortrag gehalten. Dessen Thema lautete: "Acceptance of intelligent building technologies in Germany: Does the user get what he wants?"



▲ Abb. Prof. Schramm im Kreis weiterer Vortragender auf dem Symposium in Los Angeles

Campus leben

- Intelligente Systeme und Technologien werden immer häufiger in Gebäuden eingesetzt - doch akzeptieren die Nutzer die neue Technik überhaupt? Dieser Frage ging **Patrick Köhn** 2014 in seiner Masterarbeit im Studiengang "Integrales Bauen" an der Fachhochschule (FH) Bielefeld nach. Er untersuchte die Nutzerakzeptanz intelligenter Gebäude anhand des 2013 bezogenen Universitäts-Forschungsgebäudes CITEC auf dem Campus Nord in Bielefeld*. Hierfür **erhielt** er nun **den Förderpreis des GEFMA Deutschen Verbands für Facility Management**. Verliehen wurde der Preis am 26. März während der Facility Management Messe in Frankfurt am Main.
"Die Masterarbeit besticht neben ihrem starken Praxisbezug und ihrer sorgfältigen wissenschaftlichen Diskussion vor allem durch den interdisziplinären Ansatz, der Architektur, Ingenieurwesen und Sozialwissenschaften verbindet", sagte der Juryvorsitzende, Prof. Dr. Markus Lehmann, während der Preisverleihung. Köhn hatte anhand von Experteninterviews und Onlinefragebögen eine nutzerorientierte Gebäudebewertung des CITECs durchgeführt.
Aus den gewonnenen Erkenntnissen entwickelte Patrick Köhn konkrete Verbesserungsvorschläge und praktische Empfehlungen für Planung, Bau und Betrieb von anderen intelligenten Campusgebäuden. Gerade dies sei, laut Jury, die "ganz besondere Leistung des Preisträgers".

Köhn empfiehlt, die Nutzer bereits in die Planungsphase mit einzubeziehen, um bedarfsgerechte Technologien zur Verfügung zu stellen. "Bei intelligenten Campusgebäuden ist der Mensch als Nutzer mit seinen Bedürfnissen wesentlicher Bestandteil aller Überlegungen, wobei sich die Gebäudesysteme und -technologien individuell an die jeweiligen Anforderungen anzupassen haben", resümierte Köhn in seiner Masterarbeit.

Die Initiatoren für Köhns Bewerbung waren seine Betreuer Prof. Dr. Ulrich Schramm und Prof. Dr. Sybille Reichart von der FH Bielefeld. "Wir haben ihm den Tipp gegeben, da wir ihn für preiswürdig hielten. Das sah nun ja auch die Jury so", freute sich Schramm. Patrick Köhn hat den sogenannten Hauptpreis des GEMFA-Förderpreises gewonnen. Er ist mit 3.000 Euro dotiert. Weitere fünf Preise wurden in den Fachkategorien Dokumentation, Entsorgungsnetze, Flächenstandards, Gebäudesicherheit und Verkehrsinfrastruktur vergeben. Die Jury aus Professoren und Unternehmensvertretern hatte zwischen 18 zugelassenen Diplom-, Bachelor- und Masterarbeiten sowie Dissertationen zum Thema Facility Management zu entscheiden.

* Das Thema ist dem Forschungsschwerpunkt 'InteG-F: Gebäudetechnologien unter einem Dach' zuzuordnen, in dem Professor Schramm zusammen mit den Kollegen Reichart und Becking das Teilprojekt 'Wohlergehen und Technologieakzeptanz im intelligenten Gebäude' bearbeiten.



▲ Abb. GEFMA-Förderpreis 2015 - Preisübergabe Patrick Köhn (Mitte) bekam den Hauptpreis der GEFMA-Förderpreise 2015 von Sonja Smalian (Immobilien Zeitung) und dem Jury-Vorsitzenden Prof. Dr. Markus Lehmann überreicht.

Unterwegs



- Im Modul 'Technischer Ausbau Sondergebiete' hat Professor Dr. Ulrich Schramm mit den Studierenden des Masterstudiengangs **'Integrales Bauen'** im vergangenen Semester wiederum **drei Besichtigungstouren** unternommen, die an folgende Orte führten:
 1. Biogasanlage im Agrar-Technologie-Zentrum der Fa. BioConstruct GmbH in Melle; Führung: Dipl.-Ing. Jens Luckner, Absolvent des Studiengangs# Projektmanagement
 2. Gebäudetechnik im Betrieb des Johannes Wesling Klinikum Minden; Führung: Menhard Schoof (M.Eng.), Dipl.-Ing. Oliver Neinaß, Hr. Sacci
 3. Intelligente Gebäudetechnik im Campus-Neubau Minden; Führung: Projektmanagerin Dipl.-Ing. Nina Jesusek, BLB und Prof. Oliver Wetter (Abb. oben, Masterstudierende im Seminarraum Elektrotechnik)

- Anlässlich eines von der Hafentechnischen Gesellschaft e.V. (HTG) ausgerichteten Baustellentages wurde einer Gruppe von Bauingenieurstudierenden aus Minden unter Leitung von Professor Dr.-Ing. Andreas Kahlfeld die Gelegenheit geboten, eine **Exkursion** nach Hamburg zu unternehmen. Während einer Barkassenfahrt **durch den Hamburger Hafen** wurde das Gesamtprojekt und dessen Bezug zur geplanten Fahrwasseranpassung der Unterelbe anhand von Fachvorträgen vorgestellt. Die technischen Besonderheiten während Planung und Bau bei Abbruch und Neubau von Ufereinfassungen sowie umfangreichen Erd- und Nassbaggerarbeiten wurden jeweils von Vertretern des Auftraggebers, der Hamburg Port Authority, und den ausführenden Baufirmen detailliert beschrieben. Im Anschluss an das Vortragsprogramm erfolgte eine Führung über das Baufeld. Hier konnten die laufenden Bauarbeiten an vier Stationen in Augenschein genommen werden. Da sich während des gesamten Baustellentages auch reichlich Gelegenheit bot, sowohl mit den Referenten als auch anderen Teilnehmern ins Gespräch zu kommen, konnten sich die Studierenden neben den baulichen Herausforderungen im Hamburger Hafen zugleich ein Bild von den Möglichkeiten der Netzwerkarbeit in einem Ingenieurverein machen.

Vor dem Hintergrund des anhaltenden Schiffsgrößenwachstums im Containerseeverkehr und der Konkurrenz zwischen den Liniendiensten der Reeder steht der Hamburger Hafen als nach Rotterdam und Antwerpen Europas drittgrößter Containerhafen permanent vor der Herausforderung, seine Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Zur Verbesserung der seeseitigen Zufahrt zum Containerterminal Tollerort und dem neu eröffneten Terminal für Kreuzfahrtschiffe Cruise Center 3 werden derzeit eine Reihe von Baumaßnahmen auf dem Baufeld Tollerort realisiert, die dem Seeverkehr zukünftig eine vergrößerte nautisch nutzbare Wasserfläche bieten.



- ▲ Abb. Die Exkursionsgruppe am Barkassenanleger Sandtorhöft, im Hintergrund der Neubau der Elbphilharmonie.



11 | 12

- **Zweitages-Exkursion** vom Konstruktiven Bereich: Im Juni diesen Jahres wurde allen interessierten Studierenden des 6. Semesters des Studiengangs Bauingenieurwesen eine zweitägige Exkursion unter der Leitung von Professor Volker Schiermeyer (Abb. unten, Bildmitte) angeboten. Auf dem Programm standen drei Firmenbesichtigungen und ein Baustellenbesuch im Raum Osnabrück. Die Studierenden, die kurz vor ihrer Bachelorarbeit standen, hatten die Möglichkeit, ihr theoretisches Wissen durch Inaugenscheinnahme von Beispielen aus der Praxis zu vertiefen. Durch die Einblicke in die Produktion der Firma Poppensieker und Derix und des Betonwerks Reker wurde ihnen das breite Anwendungsspektrum von Holzleimbindern und Beton-Fertigteilprodukten aufgezeigt. Sehr interessant und informativ fanden die Studierenden auch die Führung durch die Stahlbaufirma Rohlfing:



Anhand einer im Bau befindlichen Fußgängerbrücke von 53 m Spannweite mit einem 25 t schweren Mittelstück (Abb. oben) bekamen sie den Überblick über den gesamten Bauablauf von Planung, Konstruktion und Produktion.



Und sonst ...

- **Ab sofort die FHCard beschaffen** sollten sich alle Mitarbeiter des Mindener Fachbereichs, denn für das neue Campus-Gebäude (Abb. unten, künftiger Mensabereich) wird diese sprichwörtlich zum Schlüssel.

Aktuell ist davon auszugehen, dass der Einzug in den FH-Neubau am Campus Minden im Juli und August 2015 stattfindet. Dort aber wird es keine herkömmlichen Eingangs- und Türschlüssel mehr geben, vielmehr erfolgt der Zugang zu den Räumen mit der persönlichen FHCard. Sie dient zugleich als Dienstausweis, zur Zeiterfassung (nach Freigabe des Systems), als Bibliotheksausweis und als Zugangsberechtigung, etwa zum Hochschulsport in Bielefeld.

Die FHCard ist eine multifunktionale Chipkarte, um Prozesse zu bündeln, Synergieeffekte zu nutzen und den Lehrenden, Mitarbeitern und den Studierenden einen besseren Service im Alltag liefern zu können. Sie wurde im März 2012 zunächst auf freiwilliger Basis eingeführt. Nun wird sie konkret zum Türöffner.



• **Öffentlicher GPS-Referenzpunkt auf dem Campus Minden:** Steht man auf den Koordinaten $52^{\circ} 17' 45.6''$ Nord und $8^{\circ} 54' 22.3''$ Ost, befindet man sich nun zwar auf dem Campus Minden der Fachhochschule (FH) Bielefeld, doch auch auf einem öffentlichen GPS-Referenzpunkt. Damit ist er einer der ersten in Nordrhein-Westfalen. GPS steht für Global Positioning System und ist das in Europa und Amerika am meisten genutzte Navigations-Satellitensystem. Mit dem GPS-Referenzpunkt können nun Navigationsgeräte auf dem Campus Minden überprüft werden, denn diese haben oft einen Fehlerradius von mehreren Metern. Errechnet haben den GPS-Referenzpunkt. "Da ohne Vermessungen kein Bau errichtet wird, ist das Fach Vermessungskunde für Bauingenieure und Architekten Pflicht", berichtet Professor Dr. Günter Pomaska, vom Campus Minden. Bisher durften die Studierenden nur Strecken und Winkel messen. "Doch wir wollten die Messungen interessanter gestalten. Und die Studierenden sollten die geographischen Informationssysteme kennenlernen", erklärt Pomaska. Gemeinsam mit den Mitarbeitern des Labors für Bauvermessung, Friedhelm Weber und Friedhelm Gerstendorf, hat Prof. Dr. Günter Pomaska aus den Messungen der Studierenden den Punkt ermittelt und nun die Platte angebracht:

→ Hierauf sind die genauen Koordinaten zu finden und ein QR-Code für Smartphones, der auf die Webseite der FH Bielefeld und eine Erklärung des Punktes verweist.



Das eigene Navigationsgerät testen? Kein Problem: Dieses oder das Smartphone über den Punkt halten (Abb. oben) und sich die Standortkoordinaten anzeigen lassen.

Impressum

Fachhochschule Bielefeld
Fachbereich Campus Minden
Artilleriestraße 9, 32427 Minden
Telefon +49 571 8385 –0, Telefax –250
v.i.S.d.P: Prof. Dr.-Ing. Uwe Weitkemper
Bildnachweise:
© FH Bielefeld, Beuth Verlag GmbH,
Frederic Schweizer, Uta Mosler, privat
• Abo des Newsletters unter:
<http://www.fh-bielefeld.de/fb2/alumni>